

# Exkursionsberichte

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): - **(2004-2005)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Exkursionsberichte

### POLEN - ERMLAND - MASUREN, 3.-13. Mai und 26. Juli – 5. August 2005

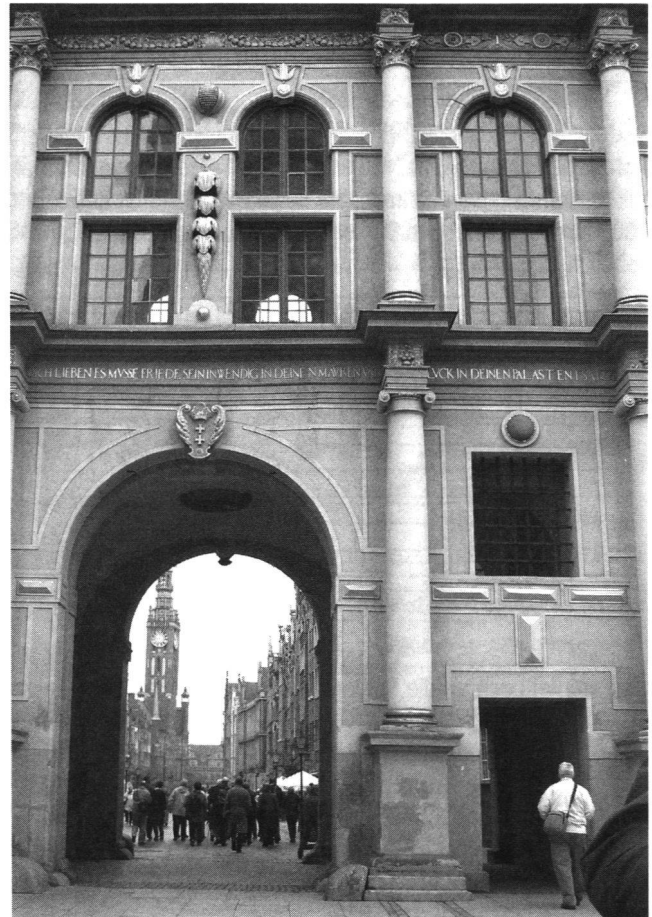
Das Interesse an Osteuropa scheint gross zu sein. Auf die Ausschreibung der Reise nach Polen - Ermland und Masuren, haben sich von der Geographischen Gesellschaft und der Pensioniertenvereinigung Bernischer Lehrkräfte über 50 Interessierte gemeldet. Damit die Gruppe nicht zu gross wurde, entschieden wir uns, die Reise zweimal durchzuführen (3. – 13. Mai und 26. Juli – 5. August 2005). Die beiden Reisen, im Programm identisch, konnten zur Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt werden.

Die Swiss brachte uns von Zürich nach Warschau und zurück. Transportmittel in Polen war jeweils ein luxuriöser Car des Reisebüros Orbis. Auf beiden Reisen begleitete uns eine deutsch und polnisch sprechende Reiseleiterin von Orbis Giżycko.

Natur- und kulturgeographisch hat uns der Nordosten Polens sehr viel geboten. Wir genossen die Weiten des Landes der tiefen Horizonte. Landstriche ohne Häuser, dafür Wälder, Seen in sanften Moränenzügen eingebettet und weite Felder. Wir wanderten in den sumpfigen Urwäldern der Puszcza Borecka (Borkener Forst) und bestaunten die hier auch in freier Wildbahn gehaltenen urigen Wisente.

Die kulturgeographischen Aspekte waren vielfältig, zB die unübersehbaren Spuren der Deutschritter mit ihren mächtigen Ordensburgern als Kerne späterer Stadt- und Ortsgründungen. Die mächtigste ist die Marienburg, der Hauptsitz des Deutschen Ordens ab dem frühen 14. Jahrhundert. Bis heute ist sie der grösste Backsteinbau Europas geblieben. Interessant waren die Sakralbauten. Die Tatsache, dass Ermland vorwiegend katholisch, Masuren dagegen reformiert war, liess sich anhand der religiösen Architektur gut verfolgen. Zu angeregten Diskussionen führten die mit beweglichen Figuren bestückten Orgeln in Święta Lipka (Heiligenlinde), Oliva und Frauenburg. Wir besuchten die Geburtshäuser von Chopin in Żelazowa Wola, Ernst Wiechert im Forsthaus Kleindorf bei Piecki, Johann Gottfried Herder in Morąg, Kopernikus in Thorn. Auf Spuren des beeindruckenden Wirkens von Kopernikus stiessen wir auch in Frauenburg, Lidzbark Warmiński (Heilsberg) und Olsztyn (Allenstein). Namen wie Lehndorff, Dönhoff, Stauffenberg und Lech Wałęsa erscheinen vielen von uns in einem neuen Licht.

Zur aktuellen Situation Polens als neuer EU-Staat gab es Einiges zu beobachten: Das Verhältnis deutsche Sprache – polnische Sprache, Einschätzung der Lage der Bauern im wirtschaftlichen Geschehen (Besuch eines Bauernhofes und einer Reiterstation). Eindrücklich auch die Lösungen der Probleme beim Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg (Danzig, Elbląg, Warschau). Auffällig präsentierten sich die Bemühungen des Auf- und Ausbaus des Tourismus (Nikolaiken, Segelschiffe auf den masurischen Seen, Hotelbauten).



Danzig: Blick durch das goldene Tor (Foto: Martin Wey)

Willkommene Abwechslung brachten die Schifffahrten auf dem Kissain-, dem Löwentin- und Jagodner – See, das Staken auf der Kruttinna und die abenteuerliche Fahrt auf dem Elbląg-Ostróda – Kanal (Oberlandkanal). Auf letzterem erlebten wir die Überwindung der Höhenunterschiede auf den sogenannten Schiffsrutschen oder geneigten (schiefen) Ebenen, etwa auch Rollberge genannt. Es ist dies eine Einrichtung, die u.W. einzig ist in Europa.



Oberlandkanal (Foto: Martin Wey)

Vieles wäre noch zu sagen – eines aber möchte ich nicht unerwähnt lassen: Polen ist allemal eine Reise wert!

Heinz Mauerhofer



*Aussicht von Frauenburg auf das Frische Haff (Blickrichtung Richtung Nordwesten). (Foto: Ricco Bergamin)*

